

## Fachkongress:

### **„Meine Eltern schlagen sich ...“ – Kinderschutzkonzepte bei häuslicher Gewalt**

**29. und 30. September 2008 in Leipzig**



## **Grußwort**

Meine sehr verehrten Damen und Herren,  
liebe Kolleginnen und Kollegen!

Ich freue mich sehr über Ihr großes Interesse an diesem Fachkongress der Kinderschutz-Zentren in Leipzig und begrüße Sie auch im Namen unseres Oberbürgermeisters Burkhard Jung und unseres Sozialbürgermeisters Professor Thomas Fabian herzlich in den Räumen der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur (HTWK).

Zwei Tage lang werden Sie sich mit dem schwierigen Thema „Meine Eltern schlagen sich ... – Kinderschutzkonzepte bei häuslicher Gewalt“ beschäftigen, Vorträge namhafter Referent(inn)en zum Thema hören, in Workshops miteinander diskutieren und gewiss vielfältige Anregungen für Ihre tagtägliche Arbeit mitnehmen. Häusliche Gewalt ist ein schwieriges, gesellschaftlich in aller Regel tabuisiertes Thema. Ihnen allen gilt meine Anerkennung und mein tiefer Respekt. Nicht nur, weil Sie häufig an Grenzen, auch an Ihre ganz persönlichen Grenzen, geraten, nein, vor allem auch, weil Sie eine unverzichtbare, existenziell wichtige Aufgabe für ein gelingendes Aufwachsen von Kindern gerade in schwierigsten persönlichen Verhältnissen leisten.

Gewiss – Erziehung gelingt jeden Tag in dieser Welt, in diesem Land, in dieser Stadt, weil Mütter und Väter sich liebevoll und einführend ihren Kindern zuwenden. Verlässlich, belastbar und nachhaltig sorgen sie sich um das persönliche Wohl ihrer Kinder. Gleichwohl gibt es auch das tagtägliche Scheitern in und an der Erziehung. Eltern verstehen ihre Kinder nicht, verstehen sich zuweilen selbst kaum und kommen miteinander nicht klar. Sie vernachlässigen ihre Kinder, sich selbst und fügen Schaden zu. Nicht selten führt die persönliche Erfahrung von Ausgeliefertsein und Abhängigkeit zu solcher Ohnmacht mit der Folge des Scheiterns in der Erziehung der eigenen Kinder.

Die neuere empirische Forschung über häusliche Gewalt, ihre Formen, Ursachen und Interventionen wird von Heinz Kindler referiert, einem der wenigen einschlägigen deutschsprachigen Experten vom Deutschen Jugendinstitut in München. Ich freue mich sehr, dass er heute hier sein kann.

Jessika Kuehn-Velten von der Ärztlichen Kinderschutzambulanz im Evangelischen Krankenhaus Düsseldorf wird uns in ihrem Vortrag über Kinder im Spannungsfeld bei Partnerschaftsgewalt in die tagtägliche Dramaturgie von Überforderung, Wut, Ohnmacht und explosiver Aggressivität führen.

Wir werden über Stalking, begleiteten Umgang, polizeiliche Intervention und auch über Gewalt gegen Männer hören. In den Workshops werden konkrete Erfahrungen aus der praktischen Arbeit mit Kindern reflektiert und methodische Fragen der Arbeit mit Eltern, die gewalttätig geworden sind, erörtert.

Die Kinderschutz-Zentren greifen immer wieder hochkomplexe, pädagogische Fragen und in ihrer Ausprägung verstörende Alltagsphänomene unserer Gesellschaft auf. Für die Kinder- und Jugendhilfe sind dies gerade auch jene Themen, die uns ein Höchstmaß an Fachlichkeit und umfassender Kompetenz abverlangen. Wir müssen nach allen vorliegenden Informationen zudem davon ausgehen, dass wir in den nächsten Jahren keine Entspannung bei häuslicher Gewalt und den schlimmen Folgen für die Kinder erwarten dürfen. „Kinderschutz“ ist in aller Munde – die Öffentlichkeit schaut auf unser

Tun und Handeln. Mit solchen Veranstaltungen ziehen wir Bilanz, was wir wissen, welche Fragen uns beschäftigen, wie wir handeln und welche Hilfe von uns erwartet werden kann. Ich wünsche Ihnen einen erfolgreichen Kongress und freue mich heute schon auf die Dokumentation, die Sie erstellen werden.

Ihr

Dr. Siegfried Haller  
Leiter des Jugendamtes Leipzig